Mit ber achtieitigen Wochenbeilage Amftriertes Conntagsblatt.

Vass Landesbelle of the

Muffdrift für Drahtnachrichten: Erzähler Sachenburg, Fernruf Rr. 72 Hackenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Anigeber für Landwirtidait, Obit- und Gartenbau. Drud und Berlag ber Buchbruderei

Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericheint an allen Werttager Begugspreis: viertelfahriid 1.80 Dr. monatlid 60 Big. (obne Bringeriobn)

Hachenburg, Dienstag den 2. Januar 1917.

Angeigenpreis (gabibar im voraus); bie fechspespaltene Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg., die Reflamezeile 40 Big.

Kriegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

80. Dezember. Französische Angriffe am "Toten Monn" übgewiesen. — Die Russen werden im siebenbürgischen Grenzebirge aus weiteren verschanzten Stellungen geworfen und üben 660 Gefangene und sieben Maschinengewehre ein. — n Rumanien wird der Feind zwischen Gebirge und Donaugiter zurückgetrieben.

Clas enthält die Hntwort des Verbandes? Roch engliicher Quelle.

Bern, 31. Dezember.

Englifche Blatter wollen wiffen, daß die Antwort des Berbandes auf die Friedensnote ber Mittelmachte von ber englischen Regierung durch ibren Botichafter in Bafbington bem Brafidenten Billon gur übermittlung an die Mittelmachte überreicht worben fei.

And ber Antwort gebe herbor, daß die Alliferien ihre Siegedauberficht nicht fur einen Frieden opfern wollen, bebor die militarifche Macht Deutschlands im offenen Kampfe gebrochen fet. In aller Ansfichelichfeit werben in ber Dote bie Biele niebergelegt, für bie ber Bierberband fampie, und Die "Gewaltafte Dentich. lande" neuerdinge betont. Erft wenn man fichere Garantien für die Ginhaltung ber Bertrage habe, tonne biefen Bolterrechteberlequngen Ginhalt getan werben.

Die Antwort auf die Rote der Reutralen werde nach denselben englischen Quellen, einige Tage später, ab-gegeben werden. Darin wird betont werden, daß der Berband einen Frieden haben wolle, der der Borherrichaft ein Ende mache, die Deutschland innerhalb und außerhalb

Die Rote des Behnverbandes.

Rad frangofifder Quelle.

Berlin, 1. Januar.

Die Untwort-Rote unferer Wegner ift bier geftern abend bekannt gegeben worden. Es ift aber immer noch nicht ber Wortlaut, fonbern nur eine Inhalteangabe, wie fie bie Barifer Savas-Agentur verbreitet bat. Der Zehnverband verwahrt sich zunächft gegen zwei Buntie ber beutschen Rote, nämlich gegen die Zuschie-bung ber Schuld für ten Krieg an unsere Jeinde und gegen die Aneckennung ber Mittelmächte als Sieger. Die Antwort-Note betont ferner, daß eine Anzegung

lungen tein Friedensangebot fei. Und nun wird verficher, bag ber Krieg gewollt, bervorgerufen und verwirflicht worden fei burch Deutschland und Deftereich-Ungarn. Cobann wird beftritten, baf bie Mittelmachte Die Sieger feren, benn Die europaifche "Rriegstarte" brude nur ben außern und porübergehenben Schein ber Lage aus, nicht aber bie mirtliche Starte ber Begner.

ohne Bedingungen für Geoffnung ber Friedensverhand-

Die bebeutsamfte Stelle ber Rote ift mohl folgenbes : In voller Erfenntnis ber Schwere, aber auch ber Rotgierungen ab, fich mit einem Borichlage ohne Aufrich tigfeit und ohne Bedeutung ju befuffen. Gie verfichern noch einmal, daß ein Frieden nicht möglich ift, fo lange fie nicht die Gemähr haben für Wiederherftellung ber verletten Rechte und Freiheiten, für die Anerkennung bes Grundgeseiges ber Nationalitäten und ber freien Erifteng ber fleinen Staaten, fo lange fie nicht ficher find einer Regelung, die geeignet ift, endgiltig bie Ur-fachen gu befeitigen, die feit langem die Boller bedroht haben, und bie einzig wirtlichen Bürgichaften für bie

Sicherung ber Belt zu geben". Eine Bürdigung biefer Antwort behalten wir uns por.

Deutschlands Erfolge zur 5 ...

3m 3abre 1918.

Das verstoffene Jahr hat unserer Marine als uröste und rubmwollste Kriegstat die siegreiche Seeichlach, am Stagerraf gebracht. Mit Ausnahme des Seegeseckted von delgoland am 24. Januar 1915 war es dis dahin in der Nordies zu keinem ernsteren Busammenstoß mit der englichen Flotte gekommen. Der "Bederrscher der Vecere" was es vor, sich vor unseren Minen und besonders por wieren U-Booten in den sicheren Buchten Schottsnobs wie der Orkner-Inseln au verheren Buchten Schottsnobs no der Orfnen-Infeln zu verbergen. Erit nach 22 Mo-Mehnte Gelegenheit, ben Gegner sum Kampf sie tiellen, und drachte ihm in dieter größten Seefclacht, die bisher die Welt geleben, eine sehr empfindliche Niederlage bei. Wis gegen 10,30 Uhr abends tobte die Schlacht, in der 150 000 Kriegsichist-Tonnen auf unserer Site einer

Ubermacht von mindeftens 1 200 000 Tonnen auf englifcher gegenüberftanden. Allein an Grohfanwlichiffen mar ber Wegner uns fast um bas Doppelte, an Breitfeitengewicht um mehr als bas Dreifache überlegen. Trop diefer Ungleichheil ber fampfenben Glotten erlitten bie Englander eine ichwere Rieberlage. Gie verloren rund 170 000 Tonnen barunter vier Großtampfichiffe, mabrend unfer Berliet nur rund 60 000 Tounen betrug. Ein Groftampfichiff, S. M. S. "Lügow", ging auch auf unferer Seite verloren, boch wurde es erft nach ber Schlacht auf ber Beimfahrt von ber Mannichaft verlaffen und von uns ge-

Der Berluft an Anfeben, den die englische Flotte durch die Rieberlage am Stagerraf in der gangen Beit erlitten bat, war nicht wieder gutzumachen. Der Gegner bat fich feit dem verhängnisvollen 31. Dai nicht wieder hervor-gewagt, und unjere Flotte fab fich beshalb im weiteren Fortgang des Jahres auf Heinere erfolgreiche Unterneh-nungen in der Nord- und Office beichränft. In der Office haben wir noch wie vor die Seeherrichaft fest in unserer

Sand behalten.

Der ichlimmfte Schreden für die Englander und ihre Berbundeten maren jeboch unfere U-Boote. Gie haben im legten Jahre ben Bereich ihrer Tatigfeit immer melter ausgedehnt. In der Rordice, im Atlantischen Ozean, im Mördlichen Eismeer, an der amerikanischen Kuste, im Mittelmeet und im Schwarzen Meer sind sie an der Arbeit geweien, of sern von jeglichen Stützpunkten. In letzter Zeit haben togar U-Boote mehrsach seindliche Höfen bestächlichen. Unter den Schiffsbeitänden unserer Feinde haben fie gewaltig aufgeraumt: die Gesamtverlufte an feindlichen Ariegsichiffen betragen bis jeht 192 Einheiten mit 744600 Tonnen. England allein buste ein Viertel seiner Ariegs-flotte ein. Die Gesantverluste an feindlichen Handelsichtigen beliefen sich bisher auf rund 8800000 Brutto-Regiter-Tonnen. Der Bert der versensten Schiffe nuch auf mindenens 21-2 Williarden Warf geschäut werden.

Die Birfung bes Rrengerfrieges unferer U.Boote, beffen Schauplat faft die gange Belt mar, murbe in ben feindlichen Landern immer fdmerer empinnben. England, das uns mit feiner vollerrechfswidrigen Blodade aushungern wollte, fieht bas hungergefpenit jest bei fich felbit unigern wollte, lieht das Hungergelpenst jest dei sich selbst auftauchen und incht dem dedeenden Mangel an Rahrungsmitteln durch Einsuhrung der is oft verhöhnten dentichen Ernährungsmahnahmen zu begegnen. Frankreich und noch mehr Italien leiden ausgedem noch unter einer immer särfer anwachlenden Roblemoot, so daß zum Teil ichon ihre Gaswerfe, Fabriken, Einenbahnen uim ihre Getriebe einstellen mußten. In Italien koftet heute die Lome Roblen gegen 300 Mark, und nur auf den Hauptbitreden können nach die natwendiesten Köne verkebren ftreden fonnen nich die notwendigften Büge verfehren. Dieje ichweren wirtichaftlichen Berlegenheiten unierer Feinde verdanken wir in der Dauptjache der Tätigfeit unierer L.Boote, bie ben feinblichen Schiffsraum von Tag gu Tag verringern und damit jugleich die Frachtfoften immer hoher hinauf treiben. Aber bamit nicht gemig: war es fdion ihr Saupiverdienft, bag bas Darbanellen-Unternehmen im Januar 1916 aufgegeben werden mußte, so baben sie späterhin auch die Zusahrtöstraßen nach Salonissaufs stärlste bennruhigt und zahlreiche Truppen-, Munitions- und Kriegsmaterial-Transporte von oft unerietzlichem Werte versenkt. Ganz besondere Erfolge erzielten fie bei ber Belampfung ber ruffifden Bufubr im Rorblichen Eismeer, wo die Berjenfung einer Angobl pollbelabe Munitionsschiffe in Berbindung mit der ungebeuren Explo-

fion in Erchangelst von weitreichenden Folgen für die Schwäckung der enssischen Kanpifront war.

Bu lebr gefährlichen Randvarn für England sind gleichfalls unsere Seelreitträfte an der flandrichen Kune geworden. Sie haben sabireiche Borstoge in den Kanal und an die Themfenundung unternommen, haben miederholt Broviantichiffe gelapert, die Berbindung amifchen England und Dolland oft gang unterbrochen und fo viel dagu beigetragen, das ohnehin ichon nach ber Schlacht am Stagerraf ftart gefunfene Anfehen der englischen Flotte immer mebt zu untergraben. Den Feind auf feiner Iniel felbit baben bann unfere Marine-luitidiffe auf fubnen Rachtfahrten aufgefucht. Gie unternahmen 17 Angriffe auf England, davon 6 auf London, und swangen so den Gegner, eine Menge von Ge-ichüpen, Munition und Flugzeugen sowie eine Armee von Soldaten im Lande zu behalten, die 10 der Front in Frankreich und Flandern entzogen wurden. Bon den vielen beldenmiltigen Einzelleistungen unserer Marine sei schlieblich noch die verwegene Fahrt des Silfstreuzers "Möme"
betvorgehoben, der nach dem Legen zahlreicher Deinen an
der englischen Oftsüste und nach Durchbrechung der englichen Bewachungslime zwei Wonate lang im Attuntischen
Ozean treuzte, 15 seindliche Dandelssichiste mit rund 58 000 Brutto-Register-Tonnen aufbrachte.

Das Ergebnis bes Seefrieges im Jahre 1916 ift für die englische Flotte somit wenig ehrenvoll gewesen. Beim jüngften Regierungswechsel in England hat denn auch der verantwortliche Oberkommandierende der Flotte, Admiral Bellicoe, feinen Abichied nehmen muffen, und fein Rach-folger ift Abmiral Beattie geworben, der in der Schlacht por bem Stagerrat die Schlachtfreugerlinie befehligte. Man

rubmt ibm einen florteren Angripsgeift nach, und man glaubt, daß er die bisher bartnädig festgehaltene Defensiv-taftit ausgeben wird. In der Stagerrat Schlacht hat jedoch tein Lingriffsgeist die Engländer schwere Berluste gekostet, so daß dieser "neue Geist" in der englischen Flotte von umerer kampsbereiten Marine nur mit Freuden begrußt werben mirb.

Politische Rundschau.

Deutschen Reich.

+ Die Erklärungen des Bräsidenten des Kriegsernährungs-amis zur zufünstigen Lebensmittelversorgung haben eine schriftliche Stellungnahme des deutschen Städtetages zu den Ernährungsfragen veranlaßt. In einem an Serrn v. Batocki gerichteten Schreiben führt der Borstand des Dentichen Städtetages durch seinen Borsivenden Ober-bürgermeister Wermuth-Berlin aus, der Gedanke des Ab-schlisses von Lieferungsverträgen dabe ichon disher den deutschen Stadtverwalkungen nicht ferngelegen. Dann heist es weiter: beigt es weiter:

Die vielfach betätigten und bereits in Ausführung begriffenen Berträge find aber mehrfach gerade durch Wahnahmen des Kriegsernährungsamts oder der ihm unterstellten Reichöftellen rechtlich oder praftisch aufgehoben worden, wie zum Beih I im Gebiet der Weißedbleichaffung. Ein besonderer Erfolg zuguniten der fädtischen Bollsernährung könnte danm eintreten, wenn die Städte deim Abichluß der Berträge nicht ausschließlich auf die Bereitwilligkeit der bereitigten Landwirte angewiesen, sondern Rafregeln ergriffen werden, die den Bertragsabichluß zu angemellenen Breiten den Landwirten auch vom privatwirtschaftlichen Standpunft aus als zwecknätig erscheinen lassen Aus diesem Grunde liegt unteres Erachtens, ohne uns damit zum Abschluß von Berträgen über Lieferung von Gemisen und wellen, das Schwergewicht bei denienigen Berträgen, wo das Reich, iet es durch die Städte, iet es unmitteldart, die erforderlichen Tuttermittel den Emderwirten überläßt und mit der Bertragserfüllung als Gegen-leistung in Berdindung dringt.

Bon städtlischer Sette, sagt Oberbürgermeister Wermuth,

Bon städtischer Seite, sogt Oberbürgermeister Bermuth, sei die Ausgestaltung der Schweinemästungsverträge stets nachdrüdlichst gewünscht worden, während von anderen, besonders staatsbehördlichen Stellen aus der Bertragscharatter dieses Lieferungsvorgangs allmählich satt bis aus Untenntlichkeit verwischt worden sei. Durch Lieserungs-verträge auf der Grundlage von Futtermittellieferungen könnte ein sehr wesentlichen Ersalg auch bei der Beschaffung von Wilch und Eiern herbeigeführt werden.

+ Bom 1. Jamiar erstreckt sich die Einlösung von Zinöscheinen durch die Vost nicht nur auf die fälligen Sinöscheine der 5 %igen Schuldverschreibungen der Reichstriegsanleiben, sondern auch auf die Zinöscheine der während des Krieges vom Reiche ausgegedenen 5 %igen und 41% %igen Reichöschabanweisungen, die in Zahlung genommen oder gegen der umgetauscht werden. Auch die Landbriefträger und Vosthissstellenindader nehmen künstigliche Zinöscheine in Keinen Wengen in Zahlung oder tauschen sie gegen dar um. taufden fie gegen bar um.

+ Das Kriegsamt veröffentlia. wigende Plahnung gegen die Eutlassung von Arbeiterinnen infolge des Silfsdienstgeseiges: "Es ift bekannt geworden, daß die Kriegsindustrie vielfach die Entlassung weiblicher Arbeiteskräfte ins Auge fast, weil man bofft, aus den Reihan der Dilfsdienstpflichtigen kräftigere, ausbanerndere und antelligere Dilfen au erholten Kin ialdes Vorgeben würde dem ttelligere Bilfen gu erhalten. Ein foldes Borgeben wurde dem hamptemed bes Gejeges, eine ausgiebige Bermehrung ber Arbeitsfrafte au erzielen, auwiderlaufen und nuch ver-bindert werden. Das Amt ersucht, durch mundliche und ichriftliche Belehrung in diesem Sinne au wirken und überhaupt au verhindern, daß irgendwelche Arbeitsfrafte burch Silfsbienfipflichtige von ihrer Arbeitsftelle verbrangt

+ Um weitere Eriparungen im Sanwerfehr gu ermog-lichen und gleichzeitig Berfebreftorungen fernsuhalten, find bom Rriegsamt neue Befrimmungen für Solbaten. und Urlauberreisen erlassen worden. Danach sind die Reisen von Angehörigen des Belatungsheeres der Beimat auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken. Die aus dem Felde verfehrenden Urlauberzüge werden in noch größerem Mahe wie bisber tief in die Beimat das der German der die Deimat durchgeführt. Der Abergang der Ursquber von diesen Zügen auf die D-Züge wird dann verboten werden können. Weitere Berkehrösorderungen des Ariegsamtes bezieben sich auf die beichleunigte Entlädung und Beladung von Guterwagen, auf die Beranziehung von Soldaten oder Kriegsdienstpflichtigen zu diesem Zweck, auf die mögliche Bemittung des Wasserweges und auf andere Wasserseln zur Erleichterung und Beschiemigung des Vertebers des Berfehrs.

Bolland.

* Das niederlandifche Auswartige Amt veröffentlicht ein Crangebuch über die politifchen Ereigniffe bis jum September 1916. Befonders merben bebandelt die britifche und die französliche Bannwareerklärung und die Birfung auf die nei trale Schiffahrt und die darüber mit den be-teiligten Mächten gewechlelten Roten. Die bollandische Regierung erklart, lich das Recht vorzubehalten, gegen alle Abergriffe zu protestieren. In dem Rapitel U-Boote der Ariegführenden in hollandischen Dafen wiederholt die Regierung antlich ihre Neutwellickserslärung und sagt, daß ein U-Boot als Handelssahrzeug nicht interniert, sondern freigelassen werden müsse, da tein einziger Erundsah des Seerechtes die Internierung rechtsertigen könnte. Eine Singung mit Deurschland über Flugzeuge kam in der Weise zustande, daß auf beschädigte Flugzeuge oder solche, die durch ein Signal andeuten, daß sie auf hollandischen Boden landen wollen, nicht geschossen wird.

Ofterreich-Ungarn. * Die Biener Arbeiterichaft veransialtete eine Friedens-bersammlung, in welcher der Arbeiterführer Bictor Abler ber ficheren Aberzeugung Ansbrud gab, daß das Friedens-angebot der Mittelmachte ein Schritt war, ber gewirft Baris gesagt wurde, seine Wirkung verstäderen wird. Auch in den gegnerischen Ländern bestehe die Aberzeugung, das sie nicht lange mehr dem Frieden werden widersteben können. Abler deseichnete es als Pflicht des Proletariats, seine Anstrengungen zu vermehren, damit der Bille zum Frieden in den Massen wochse, Er erbat sich die Ermachtigung, im Ramen ber Berfammiung dem Brafibenten Bilfon telegraphischen Gruß und Dant ju entbieten.

frankreich.

* Die gunehmende Finanguot der frangösischen Republit ertaunte im Barlament Finangminister Ribot badurch an, indem er jagte, daß die neuen drückenden Lasten, die er den frangösischen Berbrauchern aufzuerlegen Lasten, die er den französischen Berbrauchern aufzuerlegen genötigt war, durch die andauernde Notwendigkeit, ichwere Summen französischen Goldes ins Ausland zu schaffen, bedingt seien. Man suche den französischen Weltfredit zu erschüttern, well die jüngst auf 6'a Williarden bezisserte äußere Schuld seither rapid angewachsen ist. Ich kann diese Latsachen nicht entfrästen, erklärte Kibot, auch für absehdare Zeit keine Anderung in Aussicht stellen, strede aber mit englischer Unterstützung trot der Ungunst der allgemeinen Berhältnisse einen vorteilhaften Bechsellurs an. — Semator Berenger brachte einen Antrag auf Einsührung der Livistensteilicht ein. einen Untrag auf Ginführung ber Sipilbienftpilicht ein. Hus In- und Husland.

Amsterdam, 1. Jan. Das holländische Aderbauamt er-teilte der Vierbevereinigung die Aussubrersaubnis für 12000 Bferde, darunter 4000 Boliblüter. Die Aussuhr soll Anfang Januar beginnen und die Ende Februar dauern.

Been, 1. Jan, Die eidgenöffische Getreidemonopol-Berwaltung sieht sich gegroungen, und Beisen und Mais
einen Aufschlag von 4 daw. distanten für den Doppelzentner eintreten zu lassen. Alls Grund wird angegeben, das
die Seefrachten wieder ganz bedeutend geitiegen seien und
Berfrachtungsmöglichkeiten übertaupt falt nicht mehr zu
finden sind.

Die Königskrönung in Angarn.

ez Budapeft, 80. Dezember,

Radibrud verboten.

In altertümlicher Bracht und Dexelickleit sand beute bier die seierliche Krönung des KallersKönigs Carl und der Kaiserin-Königin. Zita statt. Berschiedene Alke der Krönungszeremonie wurden nitt Rücklicht auf die Kriegszeit vereinsacht. Das alte Buda mit seinen spiywinkligen Giebelhäusern bildete einen unvergleichlichen Kahmen für die ganz in geschichtlichen Aberlieferungen wurzelnde Feier. Die glänzende Erickstung der Bannerberren, die Berolde in ihren ieltsamen Trachten, die Mitglieder des Reichstags in den golddurchwirten, vielsach mit Gelssenen und mit sosibaritem Beszwert besetzen Gewändern der nationalen Gala – all dies zesommen dot ein sarbenprächtiges R. 1d. das der erhabenen Burde der Feier angemessen war. Die Bewodner der Husichmischung und Beslagung der Hausten zu werteiben. Ein Bald von Fahnen und Standarten bedeckte die Doppelstadt. Erker, Söller und Belsone waren mit Kunderbaren Teppichen belegt und

vielsach mit topbaren altertämlichen Bruntztuden geschmung; die Triumphstraße von der Burg bis zur Kathedrase war mit Flaggentuch ausgeschlagen, der Dreifaltigkeitsplat vor der Kathedrase durch zwel mächtige Ehrenpforten abge-

ichloffen. Die Feier nahm icon in frühefter Morgenstunde ihren Anfang, mabrend eine unübersehbare Menichenmenge in ben Strofen flutete. Unter Borontritt des Brafidiums zogen die Mitglieder beider Saufer des Reichstags, nachbem be im Morgengrauen ju einer gemeiniamen Sigung susammengetreten waren, sur Krönungstirche, in der sich die aus allen Teilen des Landes berbeigeeilten Bertreter der Komitate und der Stadtverwaftungen versammelt hatten. Das Königspaar fahr in einem achtipannigen Galawagen, zu dessen Seiten die um-garische Leibgarde ritt, zur Kirche, der König in der Unisorm eines Reitergenerals, die Königin in gestickter Rationastracht von fabelhafter Brackt. Am Kirchentor wurden König und Königin vom Kardinal-Fürstvrimas, der ihnen Kruzisir und Weibwasser reichte, und von der hoben Geistlickseit empfangen. Unter Paulen-donner und Trompetensanfaren solgte dann, nachdem die Königin fich in der Lorettotapelle die Saustrone aufgefest batte, ber Bug jum Sochaltar. Boran die Reichstrone wite, ber Beg sum Hochaltar. Boran die Reichskrone mit den Reichskleinodien auf rotem Camtkissen, dahinter, unter einem Wald von Fahnen aller österreichischen Länder, die Truchissen, Kämmerer, Minister, Magnaten und Ordensritter. Der Oderstämmerer trug das Kreuz. der Banus von Kroatien den Reichsapsel, der Oderstmundschent das Schwert, der Hofrichter das Bepter, Ministerpräsident Graf Tissa die Stephanskrone. Hinisterpräsident Graf Tissa die Stephanskrone. Hinisterpräsident Graf Tissa die Stephanskrone. Hinister den Erzberzögen schrift der König swischen dem Bischof, der das apostolische Kreuz trug, und dem Oderskallmeister mit dem gesüssen Staatsschwert, und dinter ihm, von zwei Bischöfen geseitet, die Königin. Den seierlichsen Teil des Hochantes bildete die Lussehung der Krone. Der König kniete auf den Stufen des Hochaltars nieder Der Ronig fniete auf den Stufen des Dochaltars nieder und leifiete ben porgeichriebenen Gib auf Die Berfanung. worauf die Salbung folgte. Run bestieg der König den von den Bannerberren des Reiches umgebenen Thron, ließ sich den Königsmantel des heiligen Stephans umbangen und empfing bas entblogte Schwert Stephans. hierauf festen ihm der Furliprimas und Graf Tissa als ber vom Reichstage gemablte Bertreter bes Balabins die Krone auf bas Saupt. Donnernde Sainticuffe ber Ranonen und bas Gelant famtlicher Gloden feierten ben erhabenen Augenblid. Die Briefter bielten die Danbe über die Krone und jegneten fie, Gral Tissa richtete fich auf und rief: "Eisen a Kiralyi!" (Es lebe ber König!). und ber Ruf manderte bonnernd fort. Bahrend bie braufenden Eljenrufe die weiten Raume des Domes erfüllten, murbe bie Rrone ber Ronigin über bie Schulter gehalten. Der König erteilte hierauf einer Lingahl auserwählter Krieger, die fich an der Front hervorgetan haben, den Ritterschlag und weihte sie zu Mittern des goldenen Sporns. Run erfolgte unter freiem himmel noch einmal eine seierliche Eidesleisung des Königs, der in vollem Ornate von der Kathedrale auf der Eftrabe ftebend, bas Rreug in ber linten Sand, die Schwurfinger ber rechten Sand erhoben, por versammeltem Bolte bem Lande Treue ichwur. Dann bewegte fich ber Kronunge. aug aum Krönungshügel, wo der König nach altem Brauch mit dem Stepbanssichwert vier Streiche nach den vier Wind-richtungen führte, um darzutun, daß er entschlossen sei, das Land gegen alle Feinde, woberste auch sommen mögen, au verteidigen. Bur Errichtung des Krönungsbügels hatten alle Komitate Bur Errichung des Kromingsbugeis datten die Kontinke ein Häufchen Erde auß geschichtlich geweihtem Boden beigetragen. Den Abichluß der Arömungsseier die die das Krömungsmahl in der Hößburg. In Ungarns Ge-ichichte war dies die zweite Krömung, die in Budapeli itati-fand, da in früheren Zeiten die Krömungen in Stuhlweißen-dung und Brehöurg erfolgten; der erste König von Ungarn, der fich in Budapeft fronen lieg, war Raifer Frans Jojeph.

Der Krieg.

Trot hartnädigen Widerstandes umft der Gegnet sowohl in Siebenburgen wie an der Grenze zwischen Walachet und Moldau vor der beutsch-österreichischen Offenfine ständig weiter zuruchweichen.

Vorwärts in Siebenburgen und Malachei. Grofee Danpiquartier, 30. Degember.

Weftlicher Kriegeschauplan.

heeresgruppe Rroupring Rupprecht. Rordweftlich von Lille, an der Somme - pornehmlich auf dem Rord-ufer - und in einzelnen Abidmitten ber Misne-Front

nahm zeitweilig das Feuer zu. Mehrsach wurden Borstöhe englischer und französischer Batronillen abgewiesen.
Decresgruppe Kronprinz. Auf dem linken Maak-User führten die Franzosen gegen die von uns gewonmenen neuen Linien am "Toten Mann" im Laufe des Tages mehrere, durch starke Feuerwellen eingeleitete Angrisse, die famtlich abgewiesen wurden

Front Des Generalfeldmarichalle Bringen Leopold von Babern. Bei ungunftiger Bitterung Die gewöhn-

Front des Generalobersten Erzherzogs Joseph. In den verschneiten Waldstrathen ersolgreiche Batrouisten gänge deutscher Jöger. — Im siedendürglichen Grenz-gebirge drangen die deutschen und österreichlich-ungarischen Angrisstruppen trot hartnädigen Widerstandes in der

Angrifistruppen trop hartnädigen Biderstandes in versichanzten Stellungen und trop starker Gegenstöße, bei denen der Russe 10 Offiziere, 650 Mann und 7 Majchinengewehre in unierer Dand ließ, weiter vorwärts.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschafts von Mackensen. Unsere unermüdlichen Truppen solgen dem auf der ganzen Front zwischen Truppen solgen dem weichenden Feind. Sie stehen in sortschreitendem Kampf in der Linie nordösilich Bizirul—Sutesti (am Buzaul)—Slobazia (haldwegs Rimmicul Sarat—Plaginesti).

Macedonische Front. Rur steine Gesechte von Streisabteilungen in der Struma-Edene.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubendorff.

WTB Großes Sauptquartier, 31. Dez. Weltlicher Kriegsichauplatz.

Beeresgruppe Rroupring Rupprecht. Der Artilleriefampf war zeitweilig füblich bes La-Baffe-Ranals, beiberfeits ber Somme und nordweftlich von Reims heftig. Muf bem Gubufer ber Uncre brachte unfer Sperrfeuer mehrere Munitionslager gur Entgunbung.

Geftlicher Kriegsichauplas.

Seeresfront des Generalfelbmaricalls Bringen Leopold bon Bayern. Gudlich von Jatobftadt nahm bie Artillerietätigfeit zu.

Front des Generaloberften Erzherzog Joseph. 3m Grenggebirge gur Moldau nehmen Die Rampfe einen für uns gunftigen Berlauf. Deutsche Truppen entriffen nördlich bes Ilg-Tales ben Ruffen die Bobe Solnnter und hielten fie gegen frarte Gegenftoge; 1 Offigier, 80 Mann murben gefangen genommen. Beiberfeits bes Ditog-Tales murben von deutschen und öfterreichisch - ungarischen Regimentern ruffifch-rumanifche Stellungen, im Butna-Tal Tulnici in bartem Baufertampf genommen. Bei Rereju im Babala-Tal find unfere Truppen im Borbringen.

Beeresgruppe bes Generalfeldmaricalle v. Dladenfen. Die Truppen des Generalleutnants v. Morgen und Rubne fanben nördlich und öftlich von Rimnicul-Sarat itarten Wiberftand, befonders am Rande bes Gebirges. Forfdem Angriff gelang es, in die feindlichen Stellungen eingubrechen und in ihr ftarte Gegenangriffe gurudguweisen. Auch zwischen ben Rimnicul-Sarat- und Bugaul-Rieberungen murbe unter heftigen Ra mpfen Gelande gewonnen.

Morgenrot.

Roman von Bilheim v. Trotha.

Buten Log, Grain. Bie gehr es unferen Bermun-beten? Bo find fie? Doch nicht mehr ba oben ?" und er

Beigte eine Treppe binaut.
Da fprang fie auf and lagte:
"Rein, herr Dottor, unten im Reller liegen fie, aber ich bin febr in Sorge, daß ibnen bei dem Schießen etwas guitofen fann, ich fuchte ben Diener, aber - - -

Seda, tommen mal ein paar Dann ber von euch ! 3ft benn ber Blume - -

"hier bin ich ichon, herr Stabsargt," rief atemlos heraniturgend der brave Junge, "wo — wo ist mein Beutmant ?"

Und fein ganges, bubiches jugendliches Beficht mar in Spannung. Beh mit den anderen in den Reller und bill de

bet Grafin." Rari Blume hörte icon nichts mehr, fondern fturgte, gleich zwei und brei Stufen mit einmal nehmend, Die Treppe binab und Iniete bald am Bett feines Leutnants. Der Dottor tam auch gleich und untersuchte fofort Die beiben Bermundeten.

3ch bin leiblich zufrieden mit dem Zustande, trot der wahrscheinlich überstandenen Aufregungen und Anstrengungen des Umtransportes," sogte er zu Genevidorgewandt. — "He, Leute," besahl er dann den nachgetommenen andern Ulanen, "verstopst mal, so gut es geht, die Fenster da mit diden Sandsäden, damit wenigstens teine Sprengstude oder Schrappsellsugeln hereinsliegen."

Builillii, machte ba gerade ein Gifenftud eines Schrap.

Buililii, machte da gerade ein Eisenstud eines Schrapnells und war durch das eine Fenster hereingestogen
und klatschend an die Wand geschlagen.
"Seht ihr, wie nötig es ist, asso nun man dalli!"
Es bedurste gar teiner Aussockening zur Eile mehr,
benn mit sieberhaftem Eiser arbeiteten alle; sie hatten
zult Jubel gebört, daß ihr Leuinant sebte und nicht in
Gesangenschaft geraten war. Karl Blume weinte dicke
Freudentränen und jubelte dabei, immer dazwischen seise aufjauchzend:

"Er lebt! Er lebt! Er ift ba !"

Grafin Genevicoe beobachtete ben braven Jungen und war gerührt über diefe Liebe und Unbanglichfeit des Soldaten an den Offigier. Immer neue Dinge erlebte fie an ben Deutschen, und fie griff nun felbft auch gar fraftig mit zu und half, fo gut fie es vermochte.

Bo nur ber henry blieb? fragte fie fich immer

und immer wieder. Lange dauerte übrigens die Beichiegung bes Schloffes und feiner Umgebung nicht mehr, benn die beutichen Batterien, die nun auffuhren, lentten einmal bas Teuer von dem erften Biele ab, zwangen bann aber auch die Frangofen, mit ihren Gefchugen weiter urudgugeben, jo daß icon um Mittag berum teine frangofifche Branate ober

ein Schrapnell noch bis hierher flog. Der Bormarich an ben Rhein und a Berlin mar ein bifichen ins Stoden geraten, ja es ichien fogar, als ob fich bie verren Frangofen, wie man zu fagen pflegt,

ein wenig rudwarts fonzentrieren wollten.
3m Laufe des Lages traf dann ein Divisionsstab im Schlosse ein, und da jede Beschießungsgesahr nun vorüber war, so wurden die beiden Berwundeten zusammen wieder in das Jimmer gelegt, in dem der Napitan von Unfang an untergebracht gewefen mar.

Genevieve bezog ihr Jimmerchen nebenan und widmete sich wieder ganz der Bsiege der armen Kranten.
"Mit dent Abtransporiieren können wir nun rubig
noch eine Zeitlang warten," hatte der Doltor gesagt, "denn
jeder Tag der Juhe ist det diesen beiden Berwundelen,
bei denen Gesabr einer inneren Gerblutun- vorliegt, von
Bedeutung und Rugen."

Die beiden Berwundeten lagen ruhig in ihrem Bimmer und fpurten wenig von ber allernachften Rabe des Rampfes. Much das junge Schlobfraulein fam mit ben beutiden Solbaten fait gar nicht fin Beruhrung. Meift fag fie an einem ber beiten ber beiben Bermundeten und gab lich gang ihrer Bflege bin. Gine ftorte Ermattung batte bie Bermunbeten ergriffen; es mar boch gu viel, mas auf bieje armen zerichoffenen Korper eingefturmt mar, bag es nicht auch an ben fo icon ichmer mitgenommenen Rerven vorübergeben tonnte, und jo ichliefen fie nun ott und viel in tieffter Ermattung Genevieve hatte fomit mande Stunde ber Rube für fich, wollte aber auch nicht von der Seite der Freunde weichen. Immer und immer wieder gog es fie ju dem Deutschen bin, und fie mußte lelbit nicht, wie es tam, aber ihre Gebanten weilten gu

gerne bei ihm, und jeden Bunich juchte fie ihm an den Augen abzusehen. Zwar beunruhigte sie dieser Juftand doch ab und qu, und sie suchte sich einzureben, daß sie alles das nur aus Bflicht als Bslegerin tat, tropbem schütteite sie in Gedanken oft tein Bild ab, das nun meist vor ibrer Geele ftand.

Eine schwere Aufregung hatte ibe noch ber Rachmittag bes ersten Tages gebracht. Henry war tot, von einem Granatspiltter halb zerriffen, in einem entlegenen Teile bes Partes, dicht am Eingang zu einem alten Eiskeller gejunden worden, und Rachjorschungen der Goldaten batten ergeben, daß in dem Rellerraum ein geheimer Telephonanichluß angelegt mar.

Run mußte man, mober beibe Dale und jo ploglich vie frangofifchen Granaten getommen maren. Die Fügung bes Schidfals hatte ben Mann felbft gerichtet, und bie Deutichen botten einen gefährlichen Spion meniger in ihrer raditen Rabe.

Beneutive mar aufer ficht So mar benn biefer fonft bem Saufe fo treue, afte Mann ein heimlicher Jutrager ber Brangofen geweien: in ihrer harmlofigfeit und Unfduld barte fie auch nicht m entjernteften an fo etwas gedacht. Run fehite ihr aufer ber bandlichen Silje auch noch der einzige Mann, der in dem Riejenhaufe volltommen Befcheid mußte, und fie magte fich nun faum noch aus ben beiden gimmern peraus, aus Angit, man tonne ibr etwas Alebnliches gutrauen, denn am felben Abend, ba man biefe mertwurdige Entbedung gemacht batte, muibe fie pon einem ber deutchen Offigiere einem langen und eingebenden Berbor unterjogen und auf die Folgen etwaiger Spionagehandlungen achlich und ernft aufmertfam gemacht.

Tod burch Ericbiegen!

Fortfehung folgt

Und Echlaraffenland. Wenn man bem Bericht eines in Bufareft weilenden Gelbgrauen Glanben ichenten barf, ift Rumanten ein mabres Schlaraffenland. Gim Gans foll dort nur - 80 Bfennig (woblverftanden; die gange Gans, nicht etwa bas Bfund Gans!) toffen, und wenn man Glud bat, befommt man nech ein Dubn bogu. Schade, daß Rumanien von uns immerbin noch ein bigden weit entfernt ift.

nehm

Weft Ocht einer

HA m be Dobi Eng betro

geme Fini

port)

höbe febr lide, lehof die a

Die Donan-Armee nähert sich fechtend der stark befestigten Linie Gurgneti - Cincea (westlich und südwestlich von Braila). In der Dobrudscha erkämpsten bulgarische Ernspen Fortschritte gegen Macin.
Mozedonische Front. Un der Struma erfolgreiche Unter-

nehmungen bulgarifder und osmanifcher Patrouillen. Der erfte Generalquartiermeifter : Lubenborff.

WTB Großes Sauptquartier, 1. 3an.

Wettlicher Kriegsichauplat Reine befonderen Ereigniffe.

Genticher Rriegsichauplatz.

Front Des Generalfeldmaricholle Bringen Leopold von Bapern. Gublich von Riga und Smorgon murben fatte miffifche Jagdtommandos abgewiefen. Auf bem Rordufer Des Bripet bei Binft fturmten beutsche Reiter im Buggefecht zwei Stuppuntte ber Ruffen und brachten einen Offigier und 35 Mann gefangen ein.

cont des Generaloberften & 3bergog Jojeph. Deutschen Janern gelang in ben Balbtarpathen bie Sprengung eines feindlichen Blodhaufes mit Befatung. Bwifden III und Butna-Tal nahmen beutiche und öftereichifchungarifche Bataillone mehrere Sobenftellungen im Sturm und miefen heftige Wegenftoge ber Rumanen und Ruffen mrlid. hereftrau und Ungurent im Babala Tal find

Front des Generalfeldmaridalls von Dadenfen. 3m Norbieil ber Großen Woladjei ift ber Ruffe erneut gemorfen. Die 9. Armee hat ben Teind in Stellungen balbwegs Rimnicul-Sarat und Jocfani, die Donaugrmee in ben Brudentopf von Braila gurudgebrangt. In ber Debrubicha engten Die Erfolge beuticher und bulgarifcher Emppen die ruffifche Brudentopfftellung öftlich von Macin beträchtlich ein. Geftern murben bort 1000 Befangene gemacht, 4 Beichütze und 8 Dafdinengewehre erbeutet. Im Milnbungogebiet ber Donau machte bie bulgarifche Bufficherung etwa 50 Ruffen nieber, Die ben St.-Georgs-Arm in Rahnen überschritten hatten.

Mugebonifche Grout. Richts Wefentliches.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Berlin, 30. Des. (Amtlich.) Ein beutsches Seefluggeng hat am 29. Dezember hafenanlagen und feinbliche Schiffe im hafen um Gulina mit Bomben belegt und Treffer auf einem Transportbampfer ergielt.

Genf, 1. Jan. Rach einer Mittellung bes frangösischen Marineministeriums ist ber frangösische Pangertreuger "Gaulois" am 27. Dezember im Mittelmeer von einem Unterseeboot durch Torpeboschuß zum Sinten gebracht worden, wobei vier Matrosen ben Tob sanden.

Bien, 30. Des. Der amtliche Beeresbericht melbet vom italienischen und suboftlichen Briegoschauplah nichts bon Belang.

Neue U-Boots-Beute.

Bie englische und frangofische Berichte melben, find eber eine gange Angabl von Schiffen burch beutiche U.Boote perfentt worben: die englischen Dampfer "Copfemood" und "Oronfan" (3781 Tonnen), die englische Goelette "Spinaman", der ichwedische Dampfer "Reveddio", der norwegiiche "Iba" und der frangofische Segler

Rach einer Melbung des "Spenska Dagbladet" büften bei bem Untergange des finnischen Dampfers "Stiftet" nicht 60, sondern 200 Bersonen ihr Leben ein. "Stiftet", er fich auf ber Reife von Mariebamm auf Aland nach Abo befand, batte eine große Angahl auf ben Alande-infein flationierter ruffiger Offiziere an Bord, bie mit ibren Frauen nach Finnland unterwegs waren, um dort bas Beibnachtofeft gu feiern.

Leichenrand englischer Golbaten an ihren Offigieren. Die Moral der ale Buter der europaischen Similifation verriefenen englischen Armee erhalt eine recht eigenartige Beleuchtung burch folgende Rlagen des Generalmajors Sit Charles Ounter im Unterhaus über sahlreiche Dieb-flahle, die an gefallenen englischen Offizieren begangen feien. In fast allen Fällen, wo die Ausruftung nach Engund gurudgeichidt murbe, waren famtliche Bertgegen-

Manbe geftoblen.

Redner batte Dunderte von Briefen von Eltern erhalten, die sider solche Diedischle klagten; auch Generale hatten ibnn durüber geschrieden. Ein General schreidt, daß in 75 Jällen durüber geschrieden. Ein General schreidt, daß in 75 Jällen die Leichen toter Offiziere vollständig ihrer Wertgegeniande denaubt worden waren. Das muß durch unsere eigenen Lente geschehen sein". sagte er. "Wein Blut socht noch wenn ich an meine toten Offiziere denke. Alles war von ihren Leichen weggenommen: Feldstecher, Uhren. Gelb und Schmusgegenstände. Die Leichen waren seinen Augenblich in den Danden der Türken gewesen. Annn man einen deutlicheren Beweis verlangen, daß uniere tigenen Leute diesen Raub begehen? Die Diedischle scheinen wischen der Zeit vorgekommen zu sein, wo die Offiziere in der Feuerlinie getroffen waren, und der Zeit, wo sie das Polyvital hinter der Front erreichten.

Die Munitioneladung bes "Guchan".

Der absolute Biert ber Dhmittonslabung bes erbenteten rusisiden Danupfers "Suchan" beläuft sich auf ungefähr 20 Millionen Marf; der relative Wert für Rus-land und damit auch der Berlust ist jedoch ein weit böherer. Dr. Dillon, der befannte englische Bublisist und febr gute Renner ber rufficen Berbaltniffe, erflarte furs. lich, daß in gang Rugland bisber nur etwa 30 000 Geicofie am Tage bergestellt werden fonnen; mithin murbe ble an Bord bes "Suchan" befindliche Geschofmunition allein ber Wochenproduftion der gesamten ruffischen Kriegsindustrie lleichkommen. Offenbar hat neben wichtigen anderen aaktoren auch der Mangel an Munition die rumänische Biderstandsfähigfeit berabgefest. Diefer Mangel war neben ber bekannten großen Explosion von Archangelff beunders auch der Tätigfeit unferer U-Boote im Rördlichen Wismeer gugufdreiben.

Europas Huflöfung.

Italtenifche Brefftimmen am Jabresichlus. Lugano, 31. Dezember.

Rach englischen Quellen foll bie Antwort des Berbandes auf die Friedensnote der Mittelmächte dem Bräsidenten Wilson überreicht worden sein. In Italien war diese Latsache dis gestern abend noch nicht bekannt, und die Beunrubigung wegen des langen Ausbleidens der Antwort wuchs im Bublistum wie in der Presse. Diese wirst der Berbandsdiplomatie Unfähigteit vor. Der Korrieres im Mollond meist der Archivert Corriere" in Mailand weift barauf bin, daß - wie aus ber Schweiger Rote erfichtlich - bie Berbandlungen unter den Reutralen über ihre Friedensbestrebungen funf Bochen lang gepflogen murben, ohne daß die Diplomaten bes Berbanbes Reuntnis bavon gehabt hatten.

Trüber Rud. und Mueblid.

Auffeben erregt eine Kriegsüberficht der Stampa" in Turin, die die Bufunft Grau in Grau malt. Das Blatt verlangt die Beendigung bes Krieges, mehr aus wirticaftlichen ale aus militarifchen Grunden. Es führt aus:

erlangt die Beendigung des Arteges, mehr aus wirtschaftlichen als aus militärischen Gründen. Es führt aus:

Europa babe den Arteg mit vollen Magasinen begonnen, deute leien in allen Ländern die Robstoffe auszegangen und im kommenden Jahr werde es noch schlimmer werden. Größbritannten mache eine Transvortfrise durch. Amerika wolle keine Lederwaren und Baumvolle mehr liefern, die Europa in noch nie dagewesenen Mengen verdrauche. In Ruhland sei die Berschenot so groß, das Betersburg ohne Brot sei, obgleich Eüdrukland volle Getreidemagasine besihe. Argentinien könne nicht weiter arbeiten, da die erforderliche Einwanderung aus Europa ausgehört hat. Südamerlia besinde sich in einer sinanziellen Krise, weil die Landeserzeugnisse wegen des Brachtraummangels unverkäuslich seien. Der Warenmangel in Turopa dabe eine ständig wachsende Tenerung zur Folge. Außerdem besinde sich ganz Europa in einer allgemeinen Krise der Goldreserven. Wenn die Welmärste wieder ohne Beschränfungen ossen sind, werden sich streckliche Zusünände entwiseln. Furchtbare Wittschaftsichwierigkeiten seien nach Beendigung des Krieges unvermeiblich. Berde der Krieg fortgesett, so bedeute das die Liguidation Europas. Die europäischen Kassen werde struktbare die Krieg fortgesett, so werde Eruspa ein großer Briedhof und die Zivisistation werde Europa ein großen werden. Benn wir den Krieg sorischen, ohne aus die Platischen gestegen.

Mit Deutschland gebt das Blatt glimpflich um; es beidrantt fich auf die Berkleinerung der Erfolge der Mittelmächte auf militärischem Gebiet. Deutschland habe swar geliegt, aber feine Entscheidung erzielt. Deutschland babe amar Laufende von Rilometern erobert, aber immer noch nicht genugend, um den Frieden diffieren gu fonnen uim. Im gangen: Ein trubes Bild im Ginne unferer

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 3. Januar.

80 思. 12 元 812 | Monduntergang 314 | Mondaufgang Sonnenaufgang. Connenuntergang Com Weltfrien 1915/16.

3. 1. 1915. Die Türken stürmen im Kantofus das start besestigte Ardahan. — 1916. Deftige Kämpfe an der Darda-nellenfront. — Bedeutende türkliche Erfolge in Resopotamien.

1762 Geschichtschreiber Johannes v. Müller geb. — 1829 Bbilo-log Konrad Duben geb. — 1836 Dichter Dans n. Soolen geb. — 1871 General v. Goeben ichlagt die Franzosen bei Bapaume. — 1912 Dichter Felix Dabn gest.

D Simmelvericheinungen im Januar. Die Tages-lange nimmt jeht wieder zu; in den erften Tagen des Monats ift davon zwar nur wenig zu merten, allmablich Mosats ist davon swar nur wenig su merken, allmädlich macht sich die Zunahme aber doch angenehm bemerkdar. Die Tageslänge beträgt am 1. Januar 7 Stunden 40 Minuten, am 11. d. Mis. 7 Stunden 57 Minuten, am 21. d. Dits. 8 Stunden 23 Minuten, am 31. d. Mis. 8 Stunden 54 Minuten. Die Auf- und Untergangszeiten der Sonne sind am 1. Januar 8 Uhr 20 Minuten und 4 Uhr 13 Minuten, am 21. Januar 8 Uhr 6 Minuten und 4 Uhr 13 Minuten, am 31. d. Mis. 8 Uhr 16 Minuten und 4 Uhr 29 Minuten, am 31. d. Mis. 7 Uhr 53 Minuten, und 4 Uhr 47 Minuten. — Den Mond sehen wir su Beginn als sunchmende Sichel. Am 8. Januar 1 Uhr vormittags haben wir Bollmond. Das lexte Viertel erreicht er am 16. Januar 1 Uhr nachmittags. Am 23. morgens 9 Uhr verschwindet er als Reumond vollständig, und am 30. morgens 2 Uhr haben wir wieder 23. morgens & tigt bertanditet in den mir wieber polifiandig, und am 30. morgens 2 Uhr haben wir wieber bas erste Biertel. In ben Morgensunden des 8. Januar findet eine totale Mondfinsternis statt, die auch bei uns nathar letti mico. pormittage eine tellweife Connenfinfterme beobachten fonnen. - Bon den Blaneten verichwindet ber Merfur um bie Mitte bes Monats, wird aber gegen Ende b. Dits. wieder auf turze Beit fichtbar. Auch die Sichtbarkeits-bauer der Benus nimmt weiter ab; sie ist am Ende nur noch etwa 's Stunde sichtbar. Der Mars entzieht sich unseren Bliden pollständig. Der Jurier, der um Sonnenuntergang boch am Simmel ftebt, ift am Ende b. Dits. immer noch etwa 6 Stunden gu beobachten. Det Saturn ift die gange Racht hindurch fichtbar,

Sachenburg, 2. Jan. Das neue Jahr murbe in üb-licher Beife burch Festgeläute von beiben Rirchen eingeleitet. Muf ben Stragen mar es faft ftill und in nur wenigen Saufern waren Die Fenster gur Jahreswende erhellt. Dagegen hatten fich im Schut/ichen Saale gur Silvesterfeier bes Musikvereins gahlreiche Gönner besfelben eingefunden, um bem alten Jahre einen murbigen Abichluß zu geben und bas neue Jahr mit einem hoffnungsfrohen Ausblid ju beginnen. In angemeffener Form erfreute ber Dufitoerein bie Anwesenben burch gute Biebergabe mehrerer Stude, fand viel Beifall bamit und als flingende Anerkennung murbe ein nettes Summchen gur Linderung der Kriegenot aufgebracht. Der Regen ließ auch jum Jahresanfang nicht nach, es goß die ganze Nacht und am Neujahrstage in St ömen. Beute bagegen haben bie Riederschläge faft gang aufgehort, womit mohl auch die hochmaffergefahr überftanben fein blirfte. Schnee und Regen gu Reujahr, bringt bem bem Bauer ein gutes Jahr! Soffentlich ftimmt es.

Altstadt, 2. Jan. Am heutigen Tage begehen bie Eheleute Zimmermeister Jatob Brenner von der Altstädter Muhle in guter Ruftigleit ihr golbenes Chejubiläum. Dem Jubelpaare werben bie berglichften Bunfche ju biefem feltenen Gefte von allen Seiten bargebracht.

§ Bon ber Sagb. Der Bezirtsausichuß zu Bies-baben hat beichloffen, bezüglich bes Beginnes ber Schongeit für Birt. Safel. und Fafanenhennen und der Ginschräntung oder Aufbebung ber Schonzeit für Dachse und milbe Enten es für bas Jahr 1917 bei ben gefet-

lichen Bestimmungen zu belaffen. Bom Besterwald, 2. Jan. Schon seit Jahren haben sich die Landwirte barum bemüht, daß die Eschen an ben Stragen beseitigt würben, aber immer vergeblich. Die guftandigen Behörden erflatten, bag ber Begirtsverband dadurch ju febr geschädigt würde. Dabei scheint es aber gang außeracht gelaffen worden zu sein, daß biefe Bäume die Landwirtschaft sehr schwer schädigen. Die Burgeln einer Efche bringen bis ju 20 Meter und noch weiter in die anliegenden Meder und faugen den Boben fo febr aus, bag bie Adergemachfe verfummern. Meder, die mit der Langfeite an den Strafen liegen, die mit Efchen bepflangt find, find faft wertlos. Run hat gang unerwartet ber Rrieg eine Erlöfung von bem lebel gebracht. Das Efchenhols eignet fich gang besonders für militärische Zwede; es find baber alle halbwegs brauchbaren Stämme gefällt und nur die jungeren Baume fteben gelaffen morben. Dan hofft febt, bag bie eng ftebenben Stämme auch eng jur Fällung tommen und bann tein solcher Schabling mehr gepflanzt wirb, wo Aderland, Wiesen ober Weiben an bie Stroßen angrenzen.

Freilingen, 29. Des. Bor einigen Rachten murbe in Die Wohnung bes erften Lehrers eingebrochen und babei Rahrungsmittel und Rleiber in erheblichem Berte gestohlen. Die morgens in bem Schnee fofort leicht bemerkbare Spur wurde liber bie hohe Strafe bis nach bem eine Stunde entfernten Gdy perfolgt und perfcmand bort in ber mittlerweile ftart betretenen Ortsftrage. Der guftandige Wachtmeifter tounte megen andrer Dienftgeschäfte erft abends bier eintreffen, fo bag eine weitere

Berfolgung der Tat nicht mehr möglich war. Beperbusch, 29. Dez. Dem Boligeidiener Müller und dem nach bier ftationierten Guisgendarmen gelang es am Tage por Beihnachten, einen ichon wegen Bild. bieberei beftraften Dann'aus Marenbach auf frifcher Tat ju ertappen. In einem Gad trug er einen in einer Schlinge gefangenen Rebbod, bem, um ihn beffer verpaden gu tonnen, alle Beine abgeschnitten waren, feiner Behaufung gu.

Aus Raffau, 30. Des Die Candwirte wenden fich häufig beschwerdeführend über angebliche Benachteiligung bei Aufbringung ober Richtabnahme bes Biebs an bas Rriegsernährungeant aber auch an bie herren Minifter bes Innern ober für Landwirtichaft. Wir meifen barauf hin, bag gur Enticheidung liber Beichwerben gegen bie Mitglieber ober bie Bertrauensmanner bes Biehhanbelsverbandes megen Richtbezahlung von Bieb, wegen angeblich zu niedriger Bewertung von Bieh, wegen Richt-abnahme von schlachtreifem Bieh ober Enteignung von Bieh usw. Die Begirkefleischstelle für den Regierungsbegirt Biesbaden in Frantfurt (Main), Untermainanlage 9, gunfandig ift. Als höhere Inftanz tommt allein bas Röniglich Preußische Bendesfleischamt in Berlin in Betradit.

Befterburg, 30. Deg. (Muszug aus ben Berluftliften.) Ernft hoffmann, Befterburg, vermundet. Dathias Bauch, Girtenroth, leicht verwundet. Anton Efpanion, Oberrod, vermißt. Aug. Schmidt, Bottum, geftorben an feinen Bunden. Geft. Josef Schreiner, Reinholbach, fdmer permundet.

Reuwied, 29. Deg. (Rriegsgericht.) Das 16 Jahre alte Rinberfraulein Margarethe & aus Biffen hat fich megen verbotenem Bertehr mit einem frangofifden Rriegs. gefangenen zu verantworten. Der Salbenarbeiter Ostar S. aus Ragmintel, ber Briefe ber B. an ben Gefangenen und beffen Briefe wieber an die S. vermittelt hatte, erhielt heute eine Gelbftrafe von 20 Dart, mabrend bie b. gu 14 Tagen Befangnis verurteilt murbe. - Der Fabrifarbeiter Rarl R. aus Rasberg hat im Balbe bei Begerbuid mehrmals Rindern, Die Beidelbeeren gepfliidt hatten, mit Gewalt die Beeren abgenommen und die Rinder g fclagen. Das Gericht erfannte gegen Rr. wegen Raubes auf eine Wefangnieftrafe von einem Jahr. - Die gewerblofe Marta &, aus Biffen foll mit einem auf bem Balgwert in Biffen beschäftigten frangofischen Rriegsgefangenen in unerlaubten Berfehr getreten fein. Die Berhandlung murbe zweds weiterer Erhebungen vertagt.

Nah und fern.

O Das Ende bes "Grunbergere"? Der geringe Ertrag ber Grunberger Beingarten im Berbit 1616 bat viele Gartenbefiger sur Ausrodung der Beinftode veranlagt. Sollten noch weitere Febljabre folgen, fo burfte ber um bas Jahr 1150 bem polnifchen Lande swiften Der und Schel von den bentidjen Einwanderern ale Morgengabe gebrachte Grunberger Beinbau in abiebbarer Beit jum Musiterben gelangen.

O Reiche Stiftung. Der Geheime Kommerstenrat Bermann Rintel in Landesbut in Schlefien, der feit Kriegobeginn beim Generalgombernement in Belgien tatig ift, bat der Roniglichen Regierung in Liegnis 250 000 Mart für Kriegsbeichabigte in Schleften jur Berfügung gestellt.

O Geständnis bes Zigenners Ebender. Der vor einigen Monaten an der hollandischen Grenze festgenommene und dann von der hollandischen Regierung nach Deutschland ausgelieferte Bigeuner Bermann Ebender bat gestanden, am 15. Februar 1912 im Balbe bei Fulda den auf einem Dienstgange befindlichen foniglichen Forfier Romanus aus Riefia bei Gulba erichoffen au baben. Als

Blittater find feine beiden Bruder Bilbelm und Ernft perdachtigt, von benen ber erifere fich ebenfalls in Sait befindet, mabrend ber andere noch eine ibm guerkannte Buchtbausftrafe zu verbugen hat. Ein weiterer Bruder bes Rorbers ift im Johre 1900 in Sanau hingerichtet worben; er hatte einen Genbarmen meudlings erichoffen.

@ Die Riefenverdienfte ber Mentralen. Die Maidinenund Automobilfabriten Biccarb Bittel u. Gie. in Genf er-gielten im legten Betriebsjahre bei einem Aftientapital pon 1 500 000 Frank einen Reingewinn von 3 833 600 Frank. Die Aftionare erhalten fur bie Aftie pon 400 Frant eine

Dividende von 600 Frant!

o Tod einer berühmten "Bahrfagerin". Im Alter von 72 Jahren ftarb in Baris die auch in Deutschland bekanntgewordene "Bahrfagerin" Madame be Thebes, beren mit allerhand Bropheseiungen gefüllter Jahresalmanach als Ruriofum feffelte. In den Jahren 1913 und 1914 prophezeite fie, daß ein Bring, ber fich febr nahe bem Tobe fühle, einem anbern feinen Blat merbe laffen muffen; man bat diefe Borausfage bann auf die Er-morbung bes Ergbergogs Frang Ferbinand von Ofterreich

Samburg, 1. 3an. Das Gifenbahnunglud auf Bahnhof Bergebori-Gub bat weniger Opfer geforbert, als bei ber erften Beftfellung angegeben. Bis jest waren nur zwei Tote feftgeftellt

Weg mit Reujahr! Folgende Ungeige veröffentlichte blefer Tage in Umfterbamer Blattern ein bollandiicher Boltsverein": "Der unterzeichnete Borstond erucht die Mitglieder des Bolfsvereins, sich Donnerstag zur gewohnten Stunde im Café X. zu versammeln, um das Reugahr abzuschaffen." Das ist ein energischer, wenn auch etwas unbegreiflicher Entichluß. Denn was ioll nach der Abschaffung des Keugahrs geschehen? Soll das alte Jahr die Unendlichkeit fortgesetzt werden? Oder soll es überhaumt kein Jahr mehr arben? Wir sind wirklich neue überhaupt fein Jahr mehr geben? Wir find wirflich neu-gierig, zu erfahren, mas in der epochemachenden Ber-fammlung beichloffen worden ist.

Wieviel Bolen gibt es in der Welt? Die gerade unter den gegenwärtigen Beitverhaltniffen besonders intereffante Frage, wieviel Bolen es in der Welt gibt, beantwortet ein polnischer Schriftsteller in einer aufammenfaffenden Aufftellung wie folgt: Die Bahl der Bolen im Königreiche Bolen ift auf 7 129 840 berechnet worden. Litauen und Weigrugland follen 1 564 460 Bolen leben, im übrigen Rugland 1 150 000, im Raufafus 36 112, in Sibirien 48 596, in Mittelaffen 10 106. Die Gefamtzahl ber im ruffifden Reiche lebenben Bolen burfte im Jabre 1910, worauf diese Berechnen solen dutze im Jabre 1910, worauf diese Berechnungen sich beziehen, rund 12 Millionen betragen haben. Run die Polen in Breußen. Ihre Gesamtsaul betrug 4 014 284, und swar lebten davon in Schlessen 1 281 145, in Bosen 1 291 153, in Bestpreußen 602 204, in Ditpreußen 277686 und in den andern Provinsen des Staates 506 057. Wesentlich zahlreicher sind die Polen in Offerreich-Ungarn, wo sie auf insgesamt 5 120060 Köpse berechnet worden sind und awar betrug ihre Muzahl in Galizien 4672560. find, and swar betrug thre Angahl in Galisten 4672500, in Schlessen 235 224, in der Bukowina 36210, in anderen Brovinzen Osterreichs 910027, in Ungarn 175000. Ob diese Bablyn ganz zwertässig sind, bleibt dahingestellt; zählt man aber bierzu noch 2 Willionen in Amerika lebender Bolen, so erhält man im ganzen 23 Millionen. Da auch in andern Ländern noch eine nicht unerhebliche Unzahl von Wolen verüreut seht, wird man wohl annahernd das Richtige treffen, wenn man annimmt, das in der gangen Welt 24 bis 25 Millionen Bolen leben.

Der 32. Dezember. Der 32. Dezember ift durchaus fein Schers, er ift vielmehr wirflich bentbar, und zwar banbelt es fich babei um eine Zeitbezeichmung, gegen beren Rechtmagigfeit und Genauigfeit allen Ralenberbeftimmungen sum Eros fein logischer Einwand erhoben werden fann. Er ift porhanden für alle jene Leute, die jum Ende des Jahres die Seereife von Ditafien nach der neuen Belt surudlegen. Denn ba die Dampfer babei ftandig oftwarts fahren, fparen fie auf ihrem langen Wege einen Tag, und wenn daher die Fahrt mit dem Monatsende zusammen-fällt, muß in den Schiffsaufzeichnungen entweder der lette und erste Tag mit je 36 Stunden gerechnet werden, oder man trägt, um noch genauer zu sein, den 32. De-zember als den letzten Reisetag in das Schiffsbuch ein.

Die Oforte der Moldau.

Bon Oberft Immanuel.

Bur die Berteidigung Rumaniens gegen die Dittel. machte boten die breiten und boben Grenggebirge manche nicht ungunftigen Bedingungen. Sie murben aber burch die ungebeure Frontausbehnung erbeblich abgeichmacht Auf der machtigen Front der Balachet und ber Moldau vermochte sich das rumanische Deer gegen die überlegene Beerführung und die alles vor sich niederwerfende Stoß-fraft der Mittelmächte nicht zu balten. Jest fampit die 9. beutiche Armee in den oberen Talern der Babula, Rarufa, Butna, des Ditos, Us und Trotus mit den rumanisch-ruffischen Kraften die den Eingang von Siebenburgen ber in bie molbaufiche Ebene am mittleren Sereib

Die "Bforte ber Moldau" ift, wenn mir biefe Gelamtlage betrachten, ein ftrategiliber Mbichnitt von großer Bebeutung geworden. In allen Kriegen an der unteren Ponau bat sie seit den altesten Zeiten eine entickeidende Rolle gespielt. Durch den schmalen, nur 75 Kilometer breiten Raum swifchen bem Donaufnie bei Braila Gialab und dem Abbang des Gebirges bei Rimnicul Sarat sogen vor Jabrhunderten die Türken, um die Polibau und Begarabien au erobern Seit Beter dem Großen gingen die Ruffen bier aum Angriff gegen die Türfen vor. 1859 fiel die alte politische Grenze amischen ber Balachet und ber Molban fort, die burch ben Unterlauf bes Sereth und bes Milcon gebilbet worden war. Ein einbeitlicher rumdnifcher Staat entitand, gunachft noch im Albängiafeitsverhältnis jur Türtei. Der rufflichtürfliche Krieg brachte 1878 bem Königreich Rumanien die Selbständigfeit. Der neue Staat ichuf sich, abgeleben von der Lagerfestung Bufarest, die sich im Beitfriege als unbaltbar ausen gegen Vergein gerneiten sollte, an der unhaltbar gegen unferen Angriff ermeifen follte, an ber Sereiblinie eine großangelegte Feftungsiperre, um bie Pforte ber Moldau abzuschließen. Sie war ursprünglich gegen Rufland gedacht, bat aber im Laufe der Zeit eine Erweiterung dabin erfahren, daß sie auch mit der Front

nach Süden bin ausgenust werden tonrte.
Der öffliche Stütspunkt des Abichlusses ist Galat (Galati). Die Stadt liegt sur Berteidigung nicht ungunftig. Oftwärts bedt sie die breite Donaumundung, nach Süden das Mündungsland des Sereth, nach Norden deden fie die großen Seen an der Mündung des Bruth. Die offene Westront ist durch einen Gürtel von Forts abgesichlossen, die um die Stadt berum einen Ring von 14 Kilometern Ausdehmma bilden Braila. 17 Kilometer südlich Wolat und von letterem durch den Sereth und beine Sampfe gelrennt, befach im Arieden feine fländigen Werke. Die Mitte der Gerellibefestigung ist die Aortsgruppe von Namolosa, 40 Gilometer oberhalb Galan. Sie besteht aus mehreren Korts die sich auf beide Alususer verteilen. So murde ein doppelleitiger Brudentopl geschaffen, der orrohl für einen Biberftand am füblichen, wie am nord. lichen Ufer gebraucht merben tann.

Der weitliche Stutpmitt ber Gerethfront ift bie Stubt Rofichani (Focsani), 30 Rilometer nordweitlich Ramolola. Gie Heat am Sibufer bes Gereib und foll ben Ramm swischen diesem Bluk und dem Gebirge, der etwa 25 Kilometer breit ist abiddießen. Als Anotenvunkt vieler wichtiger Straßen, u. a. von Buzan, Gasan, Tecuciu, auch als Eilenbahnvunkt, hat sie militärische Bedenkung. Sie zühlt 25 000 Bewohner: die Umgebung ist eine der best-angehausen Gebiete des Landes. 1789 ichlug der Brinz Friedrich Iosias von Koburg mit den vereinigten Oster-reichern und Russen die Türken. Die beutigen Berkreichern und Ruffen die Turten. Die beutigen Berte liegen in Gartelform zu beiben Seiten des Milcon. Die Werfe von Galat bis Folicani find in Geftalt von fleinen Bangerforts nach Art von Butareit angelegt; benn ber belgische Festungsbauer Brialmont bat auch bier die Entmurfe festgelegt. Der Sereth ift in seinem Unterlauf ein Aluft von 50 bis 80 Metern Breite und führt in ber Regenzelt piel Wasser swiften seinen sumpfigen Ufern.

Volke- und Kriegswirtschaft.

* Wiederkehr der Austern. Da für holländische Anfern ein Einfuhrverhot besieht, sind in Deutschland ichon ieit längerer Zeit feine Austern mehr au baben. Die holländische Reglerung bemüht sich beit der deutschen Reglerung, eine Ausbedung dieses Finsuhrverbates au erlangen. Dolland würde dafür Zugeständniffe auf anderen Eebleien machen. An makagebender Stelle ist man nicht abgeneigt, diesem Bunfche mittlichen

willsabren.

* Bekandserhebung von Rähfäden. Für somtliche am
1. Januar 1917 vordandenen baumwollenen Rähfäden. Rähzwirne. Rähgarne. Deigarne, Reibgarne, Buchdindersaden.
Konsektionsgarne, Teifotagennädenvirne und sonlige Industriegarne in bandelsseitigen Aufmachungen für den Kieinverlauf
iowie für sämtliche Tiaches. Duns und Ramie-Rühfäden in
jeder Kusmachung für Eroß- und Rieinverlauf it Vielberdind
angeordnet worden. Die Reldungen deben die Artesel-Richiaben in
jeder Kusmachung für Eroß- und Rieinverlauf it Vielberdind
angeordnet worden. Die Reldungen deben die am 10. Zae
nuar 1917 an das Kiebitofinselbeaut der Kriegeministermans.
Berlin SW. 48. Berlängerte Dedemannstraße 10. zu erfolgen.
Die gleiche Reldung ist für den am ersten Tage eines
jeden Biertelighres vorhandenen Bestand die zum sehnten
Tage eines seden Biertelighres zu wiederholen. Bon
der Reldbepflicht ausgenammen sind bestimmte Mindeltmengen. So sind nicht meldepflichtig dei daumwollenen Rähjaden, wenn sie nach der Länge ausgemacht sind, diezenigen
Borrüte einer Lagersielle, welche in einer Luaslität. Indirmung.
Berbe und Ausmachung dei Längen die zu Weter weniger als 1 Groß
betragen; und wenn sie nach dem Gewicht ausgemacht sind,
diezenigen Forräte einer Lagerstelle, welche in derielben Indirmathung, weniger als 10 Kilogramm betragen. Bei BlacksJani- und Kamie-Rähleide sind nicht meldepflichtig, wenn sie
1.ach der Länge ausgemacht sind, diezenigen
Borräte einer Lagerstelle, welche in dere Gore veniger als
10 Kilogramm betragen.

Bür die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich:

für bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlich : Theobor Rirdbubel in Sachenburg.

Städtifche Rriegsfürforge.

Die Berteilung einer neuen Sendung hemben findet am Mittwoch, 3. Januar, abends 8 Uhr im Sigungs-saale bes Rathauses statt.

Frau Steinhaus.

Marienberg, ben 6. Dezember 1916.

Befanntmadung

betreffend die Entrichtung bes Warenumfatftempels für bas Ralenberjahr 1916.

für das Kalenderjahr 1916.

Auf Grund des § 161 der Aussührungsbestimmungen zum Reichsstempelgeses werden die zur Entrichtung der Abgade vom Warenumsasse werdstickteten gewerdertreibenden Bersonen und Gesellschaften im Oberwesterwaldtreise ausgesordert, den gesamten Betrag ihres Warenumsayes im Kalenderschr 1916 sowie den steuerpflichtigen Betrag ihres Warenumsayes im vierten Biertel des Kalenderschress 1916 bis spätestens zum Ende des Blonats Januar 1917 der unterzeichneten Steuerstelle schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgade gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Biedzucht, der Fischerei und des Gartendaues, sowie der Bergwertsbetrieb.

Beläuft sich der Jahresumsay auf nicht mehr als 3000 Mart, so besteht eine Berpflichtung zur Anmeldung und eine Abgadepsticht nicht.

nicht

Wer der ihm obliegenden Anmeldungs-Berpflichtung zuwider-handelt oder über die empfangenen Jahlungen oder Lieferungen wissentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrase verwirkt, welche dem zwanzipsachen Betrage der hinterzogenen Abyade gleich-tommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abyade nicht sestgestellt werden, so tritt Geldstrase von 150-30 000 Mt. ein Bur Erstattung der scheiftlichen Anmeldung sind Bordrucke zu verwenden. Sie konnen det der unterzeichnetne Setwerstelle kosen-loß angesordert werden. Steuerpflichtige sind zur Anmeldung des Umsages verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldungsvordrucke nicht zugegangen sind.

Der Borfigenbe bes Rreisausidiufics.

Die herren Bürgermeifter bes Areifes werben erfucht, vorstehenbe Befanntmochung mehrmals in ortsliblicher Beife zu veröffentlichen. Der Borfigende bes Areisausschuffes.

Birb veröffentlicht. 12 1916. Der Bürgermeifter. Dadenburg, ben 14. 12. 1916.

herr Berichtsvollzieher Feige ift vom 2. Innuar 1917 ab 6 Bochen beurlaubt. Bertreter herr Gerichtsvollzieher Budes. beim hat Eprechftunden bei herrn Bacht meifter heffe hier Rontage, Dienstage und Samstage von 3-5. Amtogericht Sachenburg.

bebertran-Emultion

au haben bei

Karl Dasbach, Drogerie, Bachenburg.

Statt befonderer Ungeige.



heute mittag entichlief funft nach langem ichweren Leiben meine innigftgeliebte Frau, unfere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwieger- mutter, Schwefter und Tante!

Frau Emilie Sartor

geb. Wehr

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der tief trauernd Hinterbliebenen: Bilhelm Cartor.

Altftadt, Frantreid, Frantfurt, Belgien, Dillenburg, Wiesbaben, ben 1. Januar 1917.

Die Beerbigung findet ftatt Donnerstag, den 4. Januar 1917, nadmittags 3 llbr.

Drucksachen für den Familienbedarf in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buehdruekerei Th. Kirehhubel, Hachenburg.

Große Auswahl in erren-Anzügen

Kragen und Binden. Wilhelm Pickel Inb. Carl Pickel Sachenburg.

Wiegescheine

ofe und in Beften liefert fcnell Druckerel des "Erzähler vom Weiterwald" in Kachenburg Melteres, guverlaffiges, fauberes Mädchen

bas tochen tann und hausarbeit übernimmt, per balb ober fpater gefucht. Schriftliche Angebote an die Geschäftsftelle b. "Ergablet"

Düngemittel fowie Barbid ftete auf Lager.

Wegen unferer familichen fonftigen Artifel bitten wir bei Bebarf um Unfrage.

Carl Müller Söhne Telephonruf Rr. 8 Umt Altenfirchen (Wefterwalb Bahnhol Ingelbach (Kroppach)

Elektriiche Taichenlampen und Batterien

ftete porratig bei Beinr. Orthey, Bachenburg.

Tenchelhonic mpfiehit H. Dasbach, Bachcourg

Nabmaldinen- una Zentrifugen del

in fleinen Glafdenfomte ausgemeffen

R. Baldus, Moellager Sachenburg.

Butter- und Marmeladedolen D.R.P.

innen pergamentiert - Erfat für Weifblechofen in verschiedenen Größen mit paff. Felbpoftichenteln

alle Sorten Weldpostichachteln für Biebervertäufer besonders glinftig, emfiehlt Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwal"

Sachenburg, Bilbelmitrage.

907it Erai

Gut in i hağ ber verbande geldpriebe dağ wir bürlen, i Um ichaften d fle ein entiprum lebnen, beutung ben uni in Fried auferlegt Berftand beit; di dringlich

ihrer 28 be Ton Beibe 2 wahre S
auf unsch ein
leiten zo
leite Sie
so sehrte
im Ingerfte
ungerfte
unbers

perbanb aniebens met perl oft wid dictell m fich a wirtigste uniere L Angeln der Fre Bölfer armit (

triegfüh baben – i fümn Megiern führen 1 Dorillico Brotefter anfen penden: lene 30

und es ton 191 vill nid triolge actros

QUI QUI Beit eri aufsähl

una im